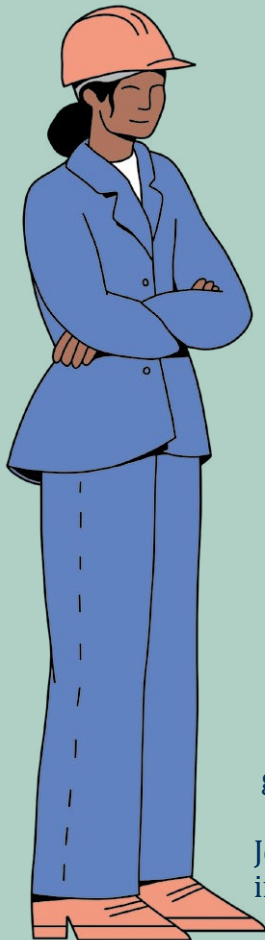


Fachkraft aus dem Ausland?

Der Weg in den deutschen Arbeitsmarkt



Frau Saidi, 40 Jahre

5-jähriges Studium und Abschluss als
Ingenieurin für Elektrotechnik



16 Jahre
Berufserfahrung

Visum zur
Einreise benötigt

gute Deutschkenntnisse

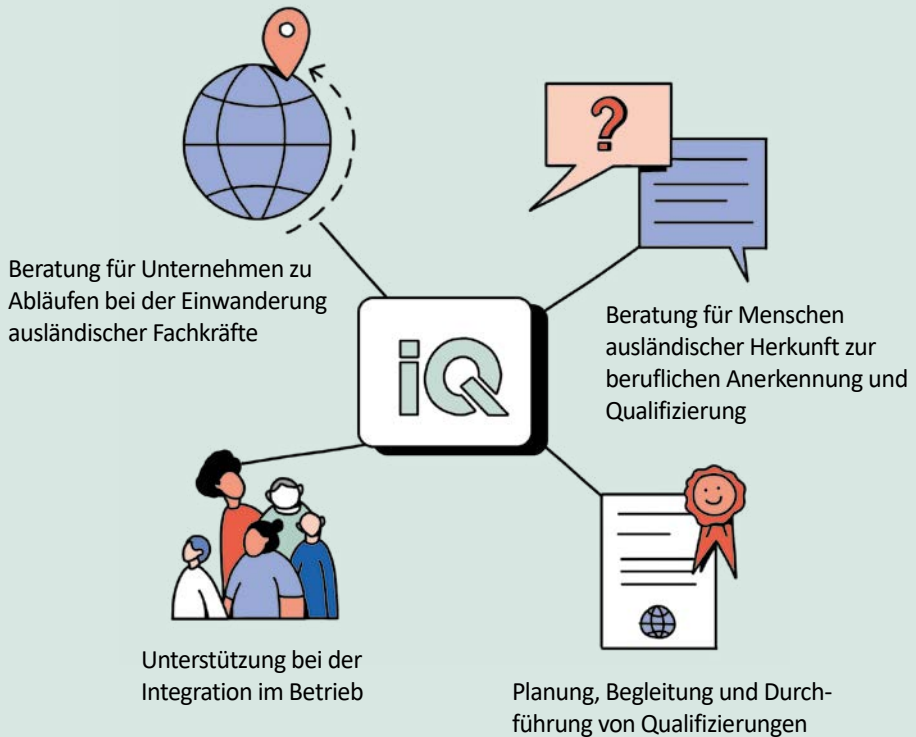
Jobangebot von Unternehmen
in Deutschland





Diese Broschüre zeigt Ihnen anhand eines **Fallbeispiels**, wie die Zulassung zum deutschen Arbeitsmarkt im Rahmen der Anerkennung ablaufen kann und wie das IQ Netzwerk Ihr Unternehmen unterstützt.

Das bietet Ihnen IQ:





Anstoß beschleunigtes
Fachkräfteverfahren

Nachweis eines mit einem
deutschen Abschluss ver-
gleichbaren Hochschulab-
schlusses

Visumantrag

CA. 6 MONATE
IM AUSLAND

Beratung zu Anerkennung,
Einreise und beschleunigtem
Fachkräfteverfahren



Vorabzustimmung Visum



Beratung zur betrieblichen
Integration und zum Antrag
auf Titelführung



**Tätigkeit als Ingenieurin
für Elektrotechnik**



Müssen zur Einreise oder für den Beginn einer
Qualifizierung noch **Deutschkenntnisse** erworben
werden, kann die Fachkraft zunächst für einen
Sprachkurs einreisen.



2

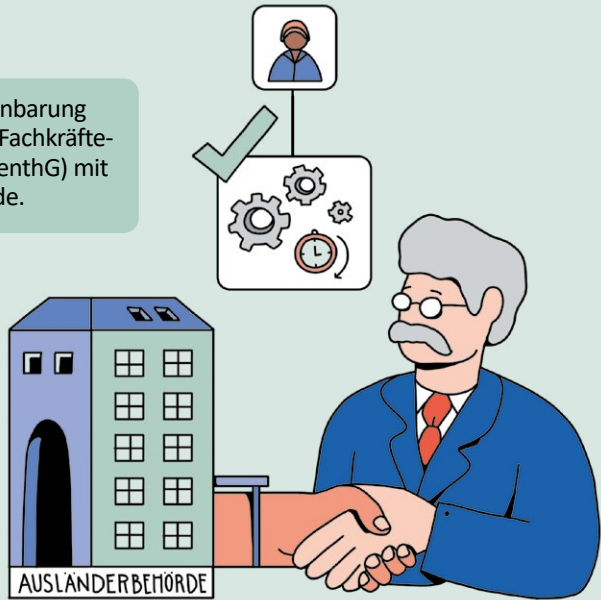
Frau Saidi erteilt Ihnen die Vollmacht zur Antragstellung.



ca. 1 Monat Beratung und Verfahrensvorbereitung

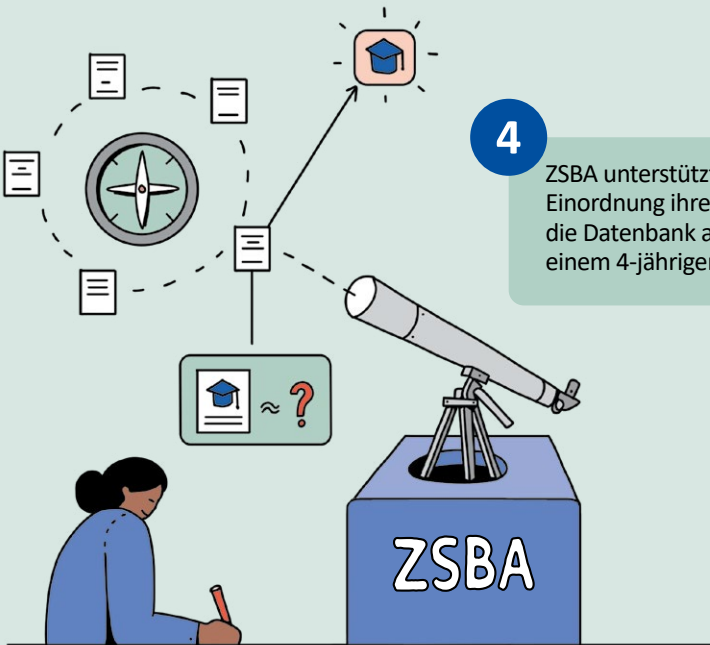
3

Sie treffen eine Vereinbarung zum beschleunigten Fachkräfteverfahren (§ 81a AufenthG) mit der Ausländerbehörde.



4

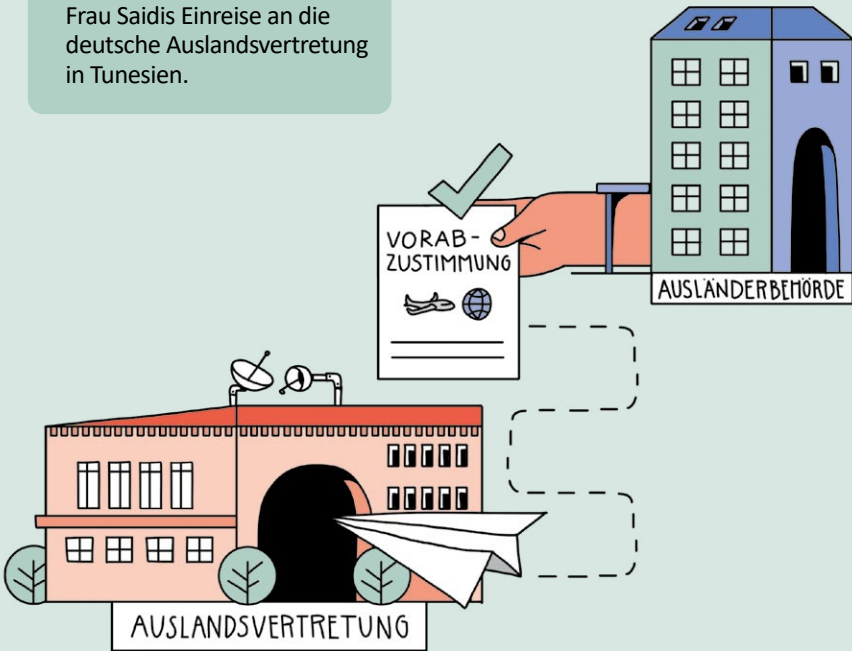
ZSBA unterstützt Frau Saidi bei der Einordnung ihres Abschlusses über die Datenbank anabin. Er entspricht einem 4-jährigen Bachelor-Grad.



5

Die Ausländerbehörde erteilt ihre Vorabzustimmung für Frau Saidis Einreise an die deutsche Auslandsvertretung in Tunesien.

Die Bundesagentur für Arbeit erteilt ihre Zustimmung zur Beschäftigung.



6

Frau Saidi erhält ein Visum für die Blaue Karte EU und reist nach Deutschland ein.



7

Frau Saidi arbeitet im Bereich Elektrotechnik in Ihrem Unternehmen.

Hinweis: Für die Visumerteilung und die Tätigkeit in ihrem Berufsbereich ist ein Ausdruck aus anabin oder eine ZAB-Bewertung ausreichend. Um den Titel *Ingenieurin* führen zu dürfen, ist zusätzlich eine Genehmigung der regional zuständigen Kammer erforderlich. IQ kann bei der Antragstellung unterstützen.



IQ berät Sie zu Deutschfördermöglichkeiten am Arbeitsplatz und zur betrieblichen und sozialen Integration internationaler Fachkräfte.



Wichtiges kurz erklärt



anabin-Datenbank: In der anabin-Datenbank werden Informationen zur Einordnung von ausländischen Bildungsnachweisen in das deutsche Bildungssystem bereitgestellt (siehe auch „Zeugnisbewertung“).

Anerkennungsverfahren, auch Gleichwertigkeitsprüfung genannt: Die Anerkennungsstelle prüft die Qualifikation und Berufserfahrung und entscheidet dann, ob die volle Gleichwertigkeit vorliegt, noch Kenntnisse/Fähigkeiten fehlen oder der Antrag abgelehnt wird.

Aufenthaltserlaubnis: Zeitlich befristete Erlaubnis zum Aufenthalt in Deutschland zu einem bestimmten Zweck (z. B. zur Beschäftigung oder Qualifizierung). Die Aufenthaltserlaubnis wird von der Ausländerbehörde ausgestellt.

Beschleunigtes Fachkräfteverfahren: Durch verkürzte Fristen und die Steuerung des gesamten Prozesses durch die Ausländerbehörden werden das Anerkennungs- und Visumverfahren auf insgesamt

maximal vier Monate verkürzt. Hierzu ist eine Vollmacht der ausländischen Fachkraft an den*die Arbeitgeber*in notwendig. Das Verfahren ist gebührenpflichtig.

Blaue Karte EU: Aufenthaltstitel zum Zwecke der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit für hochqualifizierte Drittstaatsangehörige. Voraussetzungen für die Erteilung sind ein Hochschulabschluss und ein bestimmtes Mindestgehalt. Für Personen mit Mangelberufen (u. a. Ingenieur*innen) ist dieses Mindestgehalt niedriger angesetzt.

Genehmigung zur Titelführung: Der Berufstitel *Ingenieur*in* ist geschützt. Um den Titel zu tragen, muss eine Genehmigung zur Titelführung beantragt werden. Die Tätigkeit als Angestellte*r im Ingenieursbereich ist jedoch auch ohne Titelführung erlaubt.

Referenzberuf: Der deutsche Beruf, mit dem die ausländische Qualifikation verglichen werden kann.

Wichtiges kurz erklärt

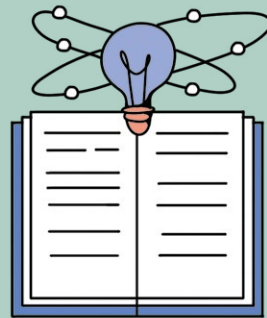
Visum: Aus den meisten Nicht-EU-Ländern benötigt man ein Visum, um für einen längeren, nicht touristischen Aufenthalt einreisen zu dürfen. Ein Visum wird immer für einen bestimmten Zweck, hier im Beispiel für eine Erwerbstätigkeit, ausgestellt. Das Visum wird bei der deutschen Auslandsvertretung beantragt.

Vorabzustimmung zum Visum: Mit der Vorabzustimmung der Ausländerbehörde werden im beschleunigten Fachkräfteverfahren die Wartezeiten im Visumverfahren verkürzt. Die Fachkraft kann damit schneller ein Visum bei der zuständigen deutschen Auslandsvertretung beantragen und erhalten.

Zeugnisbewertung: Für nicht reglementierte ausländische Hochschulabschlüsse kann bei der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) eine Bewertung beantragt werden. Sie beinhaltet die formale Einstufung eines ausländischen Abschlusses im deutschen Hochschulsystem. Eine Zeugnisbewertung oder ein entsprechender Ausdruck

des Eintrags auf dem Portal [anabin](#) ist bei nicht reglementierten akademischen Berufen für die Einreise als Fachkraft (§ 18g AufenthG) erforderlich.

ZSBA: Zentrale Servicestelle Berufsanerkennung. Die ZSBA gehört zur ZAV und berät Fachkräfte, die sich noch im Ausland befinden, zum Anerkennungsverfahren in Deutschland.



Impressum

Herausgeber:

IQ Fachstelle Anerkennung und Qualifizierung
Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH
Rollnerstr. 14, 90408 Nürnberg



Forschungsinstitut
Betriebliche Bildung

www.f-bb.de > unsere Arbeit > Projekte > Fachstelle Anerkennung und Qualifizierung



zur
digitalen
Version:



Redaktion:

Katharina Bock, Olesia Hausmann, Laura Roser, Evelien Willems
Aktualisierungen 2025 durch Dr. Christiane Heimann, Katja Judas

Layout:

KW NEUN Grafikagentur, Augsburg
Aktualisierungen 2025 durch Agentur Punktlandung GmbH, Hamburg

Druck:

Druckerei Joh. Walch GmbH & Co KG, Augsburg

(c) 2021 | Aktualisierung 2025

Die IQ Fachstelle Anerkennung und Qualifizierung wird im Rahmen des Förderprogramms IQ – Integration durch Qualifizierung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge administriert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend und die Bundesagentur für Arbeit.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Administriert durch:



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

In Kooperation mit:



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend



Bundesagentur
für Arbeit